

NEUES ÜBER DIE HERRENMODE

Von Fritz Hoffmann



„Der Gent“

Porträt eines Dandys nach einem Gemälde von Wilhelm Schmid, aufgenommen von Pawel Barchan in einer Moskauer Kunstausstellung

ZAHLLOS sind die Bestrebungen, die darauf hinauslaufen, die Herrenmode praktischer, luftiger, angenehmer und insbesondere unkomplizierter zu gestalten. Alle Versuche in dieser Richtung scheiterten jedoch in den letzten Jahrzehnten an dem steten Widerstande der englischen Metropole, die sich mit außerordentlicher Zähigkeit gegen jede auch noch so leichte Veränderung der Herrenkleidung wandte.

Die Gründe liegen auf der Hand; die bisher bestehende Vorherrschaft auf dem Gebiete der Herrenmode war stets unangetastetes Heiligtum Großbritanniens, und es ist zu verstehen, daß die Engländer sich dieses Vorrecht nicht ohne weiteres entreißen lassen wollen. Auch wirtschaftliche Gründe spielen hierbei ebenso wie das Prestige eine große Rolle.

Es läßt sich nicht leugnen, daß manches auf dem Gebiete der Herrenmode bequemer sein könnte, und in der Hitze des Sommers werden sich viele Herren an den Kopf fassen, wenn sie es in ihrer Kleidung fast nicht mehr aushalten und der Kragen ihnen das bißchen

Das Ideal des Tennisspielers: Ein Leinenpyjama

